**Das Schwäbische Krippenmuseum in Mindelheim**

Im ehemaligen Jesuitenkolleg in Mindelheim, entstand nach mehrjähriger Bauzeit bis 2018 ein vollkommen neues Krippenmuseum, bestückt mit einer großen Fülle an einzigartigen Objekten, das nun nach der langen Corona-Pause wieder zugänglich ist. Ausgangspunkt ist die zweitälteste, 1903 gegründete Krippensammlung Bayerns und Baden-Württembergs, die 1989 als Schwäbisches Krippenmuseum ein eigenes Museum erhielt. Zu den Glanzlichtern des neugestalteten Museums gehören u.a. das älteste Christkind der Welt, die Mindelheimer Jesuitenkrippe - sozusagen die „Ur-Krippe“ Schwabens, die Krippe der bayerischen Königsfamilie u.v.a.m. Angesichts der Ausstrahlung und Pracht der ausgestellten Werke die auf kleinen und großen „Bühnen“ in Szene gesetzt sind wird die Schaulust der Besucher/innen geweckt. Zudem wurde jeder Raum des neuen Museums als Hülle für seine Themenbereiche besonders gestaltet und mit eigenen Lichtstimmungen versehen.

Im neuen Schwäbischen Krippenmuseum verfolgen die Besucher die Spur der Weihnachtskrippen vom Anfang bis in die Gegenwart. Dabei treffen sie auf eine bunte Vielfalt von Themenbereichen:

Wie alles begann – Geburt und Kindheit Jesu in der Bibel.

Das älteste Christkind der Welt und die „Erfindung“ der Christkind-Figuren in Schwaben.

Zeitgerecht – die Themen der Krippe bleiben zu jeder Zeit aktuell.

Kostbar ausgestattete Krippen – Gold und Silber, Paläste.

Der Stern von Bethlehem und die Drei Könige.

Barocke Krippen.

Die Mindelheimer Jesuitenkrippe - die Ur-Krippe Schwabens.

Das schwäbische Krippenparadies – Josef Wiegel und andere Meister.

Alle wollen eine Krippe – die Krippenbegeisterung von 1850-1960, Krippen für Könige, Kaiser und den Papst: Sebastian Osterrieder u.a. Künstler.

Die überwältigenden Münchener Krippen.

Bethlehem in Mindelheim – die Krippe des Hl.-Kreuz-Klosters.

Krippen für Heute.

Die vielen Informationen zur Geschichte, Bedeutung und Symbolik der Krippen werden über **Medien- und Mitmachstationen** wie auch durch **Filme** vermittelt. Die Besucher treten auf diese Weise in einen Dialog mit den Exponaten. Eigene **Angebote für Kinder** geben die Inhalte spielerisch weiter.

Kein anderes Museum in Bayern und Schwaben beschäftigt sich so umfassend mit der Krippenthematik wie das ganzjährig geöffnete Krippenmuseum für Schwaben.

**Vorspann:**

Viele figurenreiche Krippen, zwei absolute Schmuckstücke, aber auch zeitgenössische Arbeiten – Freaks, Familien und Kulturbegeisterte freuen sich über die liebevoll inszenierten Aufbauten.

**Text:**

„Damit fing alles an“, meint Christian Schedler. In seinen Händen, die in weißen Stoffhandschuhen stecken, hält der Leiter des Mindelheimer Kulturamtes behutsam seinen größten Schatz: eine 8,5 Zentimeter große Figur aus Holz. So unscheinbar und doch von unschätzbarem Wert, denn es ist das älteste Jesulein der Welt aus der Zeit um 1300. Das Unikum ist das Prunkstück des Schwäbischen Krippenmuseums in Mindelheim.

Ganze vier Jahre lang war die Sammlung geschlossen, das Gebäude wurde saniert und umgebaut. Seit Oktober erwartet die Besucher nun ein völlig neues Museum auf 400 Quadratmetern im ersten Stock des ehemaligen Jesuitenkollegs. Ein langer Gang in anthrazitgrauem Teppich liegt vor einem, unterbrochen von zwei roten Portalen, rechter Hand gehen die nunmehr offenen Räume ab, aufgelockert durch viele Kreis- und Lichtelemente. Nach Themen geordnet wird zum Beispiel im zweiten Raum das Krippen-Personal vorgestellt. Mittendrin thront, selbstverständlich hinter Panzerglas, das älteste Jesulein. Aus einem Kloster in Leutkirch fand es den Weg nach Mindelheim. Locker im Schneidersitz, eine Hand an der Fußsohle, einen Finger im Mund – so bewegt und kindlich dargestellt fällt es völlig aus seiner Zeit. „Denn erst ab dem Jahr 1500 verbreitet sich die Christkind-Verehrung in alle Welt bis nach Lateinamerika. Übrigens stammt die Idee, das Jesus-Kind aus der Krippe herauszulösen und einzeln zu verehren, aus schwäbischen Frauenklöstern“, erzählt Christian Schedler.

Von Ton und Papier bis Holz, von klassisch-alt bis abstrakt-modern, von Volkskunst bis zu hoher Kunst: 40 sehr unterschiedliche Krippen sind in ihrer ganzen Vielfalt und Pracht aufgebaut und zu bewundern, als Miniatur-Landschaften professionell ausgeleuchtet wie auf einer Mini-Theaterbühne. Zum Beispiel gibt es eine große Münchner Krippe aus dem Jahr 1910, eine barocke Krippe aus dem kleinen Örtchen Apfeltrach oder auch die Krippe der Wittelsbacher. Das Adelsgeschlecht hatte seine Figuren im Exil eigenhändig hergestellt. Wie das vonstatten ging, hören die Besucher per Knopfdruck, nacherzählt aus persönlichen Aufzeichnungen von Prinzessin Eleonore. In vielen Vitrinen rund herum sind einzelne Figuren und Kleingruppen herausgepickt und in Szene gesetzt, so dass sie richtig lebendig wirken. In einem Raum ist ein Zeichentrickfilm eines russischen Künstlers zu sehen, der sich dem Thema Krippe widmet, in einem anderem Raum ist eine Art Cartoon eines Kölner Künstlers ausgestellt. Dazu gibt es verschiedene Hör- und Mitmach-Stationen sowie Guck-Kästen, die den Besucher durch ihre räumliche Tiefe mit in den dargestellten Schauplatz ziehen.

Vitrinen von der Stange findet man nicht. „Das Museum wurde um die Exponate herumgebaut“, erklärt Friederike Haber. Die Leiterin des Krippenmuseums hat zusammen mit Christian Schedler viel Herzblut, Energie und Recherchen in dieses Projekt gesteckt. Eigens ist die Kunsthistorikerin auf Kirchendachböden herumgekrochen, um dort vergessene und verstaubte Krippenfiguren zu entdecken und sie in ihr Museum zu bringen. Die Begeisterung der beiden ist einfach ansteckend – wenn sie beispielsweise vom zweiten Prunkstück schwärmen: ein stehendes Jesulein vom spätgotischen Bildschnitzer Michel Erhart aus Ulm, um 1500 entstanden. Das teure Stück wird ebenfalls mit Argusaugen bewacht.

Das Schwäbische Krippenmuseum hat in Mindelheim seinen perfekten Platz. Denn hierher kamen vor 400 Jahren die Jesuiten, bauten das Kolleg und entdeckten die Krippe als Medium, um die Geburt Jesu zu verkünden. Von hier aus ging die Begeisterung für Krippen in alle Himmelsrichtungen. Noch immer wird jedes Jahr die älteste und größte Krippe Schwabens im Chorraum der benachbarten Jesuitenkirche aufgestellt, und zwar vom 1. Adventssonntag bis zu Lichtmess am 2. Februar. Nur ein Katzensprung entfernt das Jesuitenkolleg: „Unser Museum ist in spannendem Sinne unübersichtlich. Es macht Spaß, sich darin zu verirren. Wer sich darauf einlässt, verbringt hier gut und gerne zwei Stunden. Oder auch den ganzen Tag wie so mancher Krippen-Freak oder Krippen-Schnitzer“, meint Schedler. Wir meinen: Ein Highlight – vor allem, aber nicht nur zur Weihnachtszeit!

**Info:**

Schwäbisches Krippenmuseum

Museen im Colleg

Hermelestr. 4

87719 Mindelheim

Tel. 08261-90976-0

www.mindelheimer-museen.de

*Öffnungszeiten:* Täglich außer Montag von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Führungen nach Vereinbarung. *Eintritt:* 2,50 Euro. *Gut zu wissen:* Das Museum ist barrierefrei.